



SCHON MAL GESUNGEN

???

KONTAKT

E-MAIL:

[natascha.steinwachs@steinheim-
kirchenchor.de](mailto:natascha.steinwachs@steinheim-kirchenchor.de)

Bestimmt! Unter der Dusche oder beim Autofahren mit dem Sänger im Radio.

Lauthals sein Lieblingslied zu trällern macht richtig Spaß und unglaublich gute Laune. Es befreit und baut Stress ab.

Wir Kirchenchorsänger sprechen da aus Erfahrung. Allerdings „lauthals singen“ dürfen wir nur in den seltensten Fällen. Unsere Dirigentin Natascha Steinwachs liebt die leisen Töne und erklärt uns regelmäßig, dass in ein Gotteshaus kein Gebrüll von 50 Sängern gehört.

Jeden Montag – mit Engelsgeduld – probt sie mit uns.

Neue Lieder stellt sie kurz am Klavier vor. Dann wird jede Liedzeile mit jeder Stimme (Gesangsgruppe) einzeln geprobt, solange bis auch der letzte Sänger die Passage sicher singen kann oder einsieht, an dieser Stelle besser zu pausieren.

Ein Durchgang mit dem ganzen Chor wird gewagt und ein erster Eindruck entsteht:

In die Kategorien von „Wow, Gänsehautlied“ bis „Klingt grausam“ wird das Lied von den Mitwirkenden eingeteilt. Und je nach Schwierigkeitsgrad des Werkes wird das Lied schon nach der dritten Probe, manchmal aber auch erst nach einem halben Jahr konsequenten Übens aufgeführt.

Aus unserer Erfahrung sind die Lieder, die zunächst so einfach und leicht klingen, die allerschwierigsten für uns Laiensänger.

Da haben wir doch glatt 10 Proben gebraucht um ein Lied einzuüben, das noch nicht mal einen Text hat! Es heißt Zottelmarsch und besteht nur aus gesungenen Silben, die einen Marsch imitieren. An der richtigen Stelle ta-ta-ra-ta und nicht ti-ti-ti zu singen, erfordert vollste Konzentration und erheitert die Laune aller, wenn ein einzelner Sänger, anstatt eine Pause einzuhalten, ram-tam-tam singt! Dieses Lied sollte eigentlich nur ein Lückenfüller sein in den Chorproben, die kurz vor Fastnacht stattfinden.

Karfreitaglieder im fastnachtlich geschmückten Probensaal zu üben funktioniert nämlich nicht wirklich. Zumal die meisten Sänger eh nur ihren Auftritt bei der närrischen Singstunde am Rosenmontag im Kopf haben!

Immer mal wieder wird aus dem Fundus von 500 Chorwerken ein Lied ausgegraben, das schon vor Jahren eingeübt wurde. Es ist erstaunlich, wie lange man sich auch

schon ewig nicht mehr gesungene Lieder merken kann. Und die Passagen, die man nicht mehr beherrscht, werden kommentiert mit: „Die konnte ich schon damals nicht richtig“. Daran erinnert man sich immer!

So proben wir jeden Montag von 20.00 h bis 21.30 h im Kardinal-Volk-Haus. Kommen Sie vorbei – wenn Sie mögen – und machen Sie mit. Wir freuen uns über jeden Interessenten.

Durchschnittlich lernen wir 20 neue Lieder im Jahr und singen ca. 40 verschiedene Chorstücke in 8 Gottesdiensten und 5 weiteren Auftritten.

Das ist manchmal ein bisschen stressig. Aber Sie wissen ja: Singen macht gute Laune und wenn der Funke ins Publikum überspringt, weil aus dem „Klingt-Schaurig-Lied“ ein „Gänsehautlied“ geworden ist, dann ist ein Kirchenchorsänger nicht mehr zu bremsen und singt sein Lieblingslied auch mal aus vollem Herzen lauthals.